

Steg. Das einfache Schildrippenprofil wie nebenstehend. Die aus zwei Schichten bestehenden Gurtbögen, Sandstein, sind oben mit Kehle, unten wie im Querhaus mit Stab, Kehle und Fasen profiliert.



Die Kreuzrippen des sechsteiligen Gewölbes sind nicht im vollständigen Halbkreis, sondern mehr im Flachbogen geschlagen. Die Kehle des Triumphbogens schneidet in die Kreuzrippe ein. Vielleicht war ursprünglich ein rippenloses Gewölbe beabsichtigt. Die Rippen des rechteckigen Joches und des Chorhauptes sind dagegen, wie die Schildrippen, im Spitzbogen gewölbt.

Abstellnische (Fig. 67 und 68).

Rechteckige Nische, die vordere Öffnung, ohne den Falz für die jetzt fehlende Türe, 77 cm hoch. Das kräftig ausgebildete Profil zieht sich über der Öffnung in spitzer Kleeblattblende hoch, eine Art Tympanon bildend, darunter eine schlicht profilierte Sohlbank.

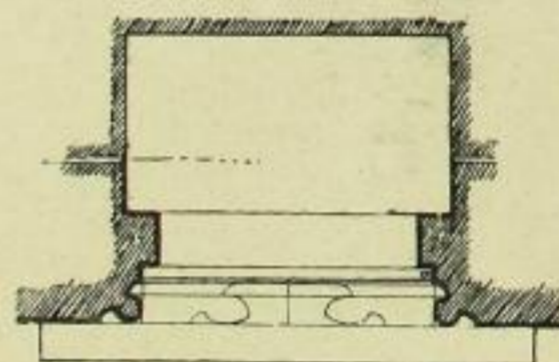
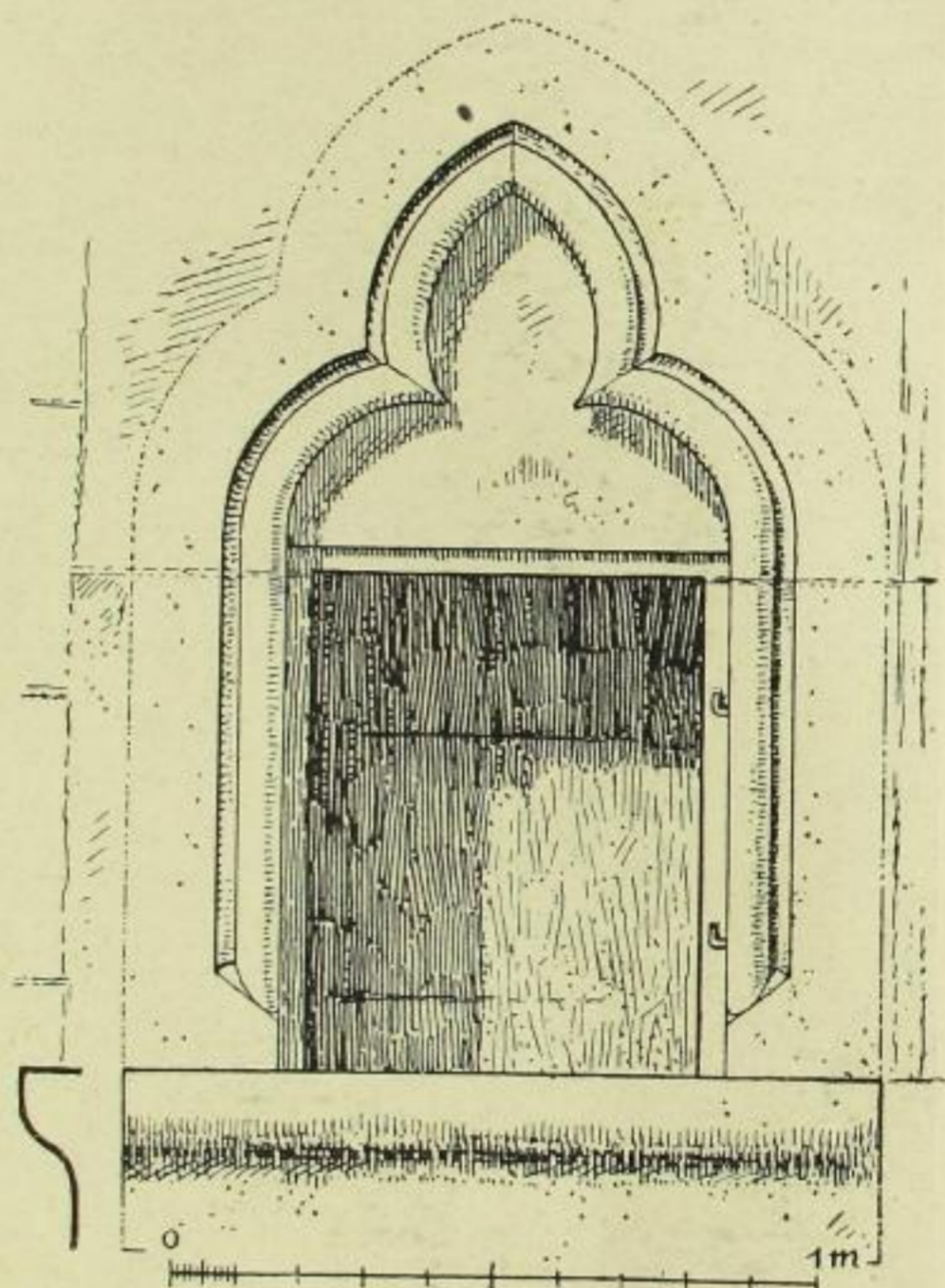
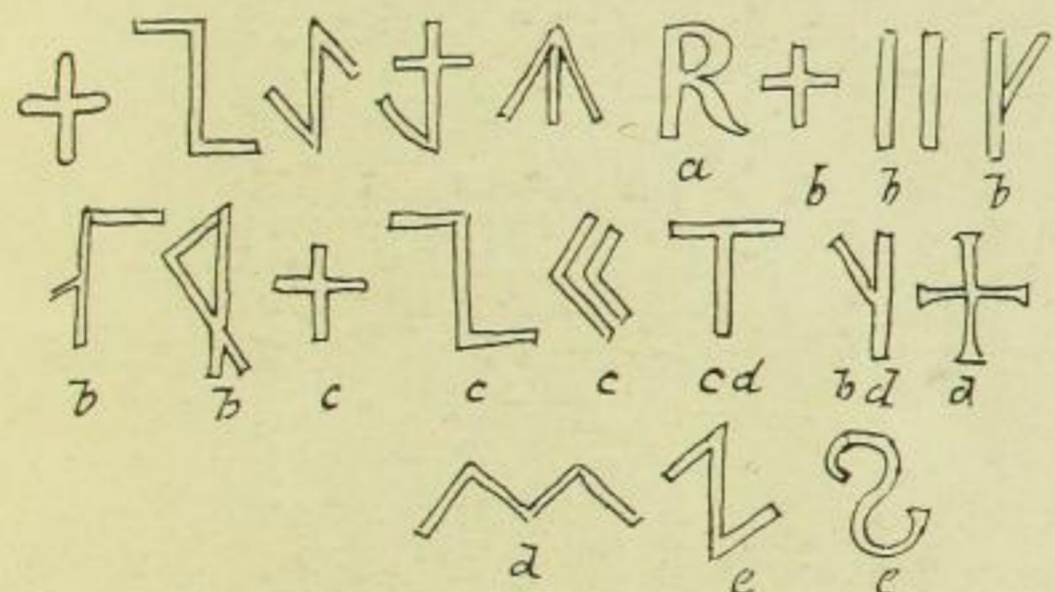


Fig. 67 und 68. Abstellnische im Chorhaupt.
Ansicht und Grundriß.

Die oben dargestellten Steinmetzzeichen des Chorhauses zeigen ähnliche Formen wie die bisher wiedergegebenen. Die unter a bezeichneten befinden sich an der Südstrebe, b an der Südoststrebe, c an den Oststreben, d an der Nordoststrebe, e an der Bogenleibung des Südostpfeilers. Einige der Zeichen wiederholen sich auch hier.

Wann der Chor fertiggestellt wurde, wann er das Hauptgesims mit dem auf Seite 26 dargestellten Profile und das Dach erhielt, darüber fehlt uns jede Kunde. Vielleicht wurde gleichzeitig mit dem Bau der Querhausgiebel, vielleicht auch erst wesentlich später der Abschluß des Baues erreicht.

Der Ausbau des Querhauses.

Es wurde bereits (S. 17) auf Unregelmäßigkeiten in der Anlage des Querhauses insofern hingewiesen, daß der Nordflügel kein volles Quadrat ist, da die Nordmauer um rund 50 cm südlicher liegt. Dagegen ist der Südflügel um ungefähr das gleiche Maß zu lang. Auffallender ist der Um-